



Bringen das unterhaltsame Lustspiel „Opa macht Theater“ auf die Bühne: Die Theatergruppe Villmar.

(Foto: Bach)

# Opa macht erstmals Theater

## Zwei weitere Aufführungen der Theatergruppe in Villmar geplant

Von Margit Bach (0 64 71) 93 80 29  
redaktion.wt@mittelhessen.de

Villmar. Die Wandlung des Opas vom ewig müden Nörgler zum erfolgreichen Schriftsteller steht im Mittelpunkt des Lustspiels „Opa macht Theater“, das am Donnerstag von der Theatergruppe Villmar erstmals aufgeführt worden ist. Das Publikum hatte bei der ersten von drei Aufführungen in der König-Konrad-Halle großen Spaß, gab es doch viel zu lachen und die Laiendarsteller verkörperten ihre Rollen überzeugend.

Das Handtuch hängt nicht am rechten Fleck, also kann er sich nicht waschen. Im Schlafzimmer ist der Stecker der Lampe herausgezogen, also sitzt er im Dunkeln: Opa Paul Brinkmann alias Gerhard Bleul ist kein einfacher Zeitgenosse und macht seiner Tochter Elisabeth (Doris Klersey), dem Schwiegersohn Bruno (Josef Caspari) und deren Töchtern Sabine und Susi (Susanna und Britta Schmidt) sowie Sabines Verlobten Thomas (Alexander Ansorge) das Leben nicht leicht; Opas Nörgelei und Eimischerei, seine Lustlosigkeit und Unausgeglichenheit fällt allen auf die Nerven.

Von allen Seiten wird versucht, Opa für irgendwelche Aktivitäten zu begeistern. Frau

Brotesser und Frau Laumann vom Besuchsdienst der Pfarrgemeinde (Ingrid Pohl und Sabine Ansorge) umgarnen den Alten und wollen ihn für die Seniorengymnastik gewinnen. Doch er will davon nichts wissen. Als dann auch noch die Nachbarin, Frau Kümmerling (Iris Friedrich), die Hausbesitzerin Frau Schwarzenberger (Alexandra Wiedehage) und die andere Tochter Hilde (Christa Schmidt) auftauchen, platzt Opa der Kragen.

Doch die Familie gibt nicht auf. Hilde schenkt ihm eine Anleitung zum Romanschreiben und ein Röhrchen „Aktivarent“: homöopathische Pillen, die zu mehr geistiger und körperlicher Betätigung führen sollen. Opa schluckt die Tablet-

ten gleich haufenweise, was dazu führt, dass sich seine Lebensgeister steigern. Er übernimmt das Kommando in der Familie und schreibt ein Kriminalstück, in dem alle Familienmitglieder und auch seine Bekannten eine Rolle erhalten. Mutter als „nackte Leiche“ weigert sich am meisten, mitzuspielen. Aber Opa setzt seinen Willen durch.

Das Stück wartet mit einigen Turbulenzen auf - ob alles zu einem guten Ende kommt, wird an dieser Stelle aber nicht verraten.

### Die Darsteller sprechen bei der Aufführung Villmarer Mundart

Seit November 2006 hat die Theatergruppe Villmar unter der Regie von Gerhard Egenolf und dessen Assistentin Ruth Brahm geprobt. Das von Heidi Spies geschriebene Lustspiel trägt im Original den Titel „An allem war'n die Pillen schuld“.

Und wie man es von der Villmarer Theatergruppe kennt, wird Villmarer Mundart gesprochen. Außerdem ist so mancher lokale Bezug in die Texte eingebaut worden.

Neben den bereits genannten Rollen spielen auch noch Franz Witterhold als Postbote, Heinz Kessels als Justus von Schmitz-Vorwerk, Marion Zey-Werner als Friederike Wüstenblau und Toni Schröder als Möbeltransporteur mit.

Für die Requisite zeichneten Birgit Schmidt und Edith Brahm und für Frisuren und Maske Antonia Maluta und Brigitte Mallebre verantwortlich. Das Publikum war von der Aufführung begeistert.

■ Weitere Aufführungen finden am heutigen Samstag, 19. Mai, sowie am Samstag, 26. Mai, statt. Beginn ist jeweils um 20 Uhr. Eintrittskarten kosten jeweils 7,50 Euro und sind im Vorverkauf bei „Elektro Brahm & Klersey“ (Limburger Straße 1) in Villmar sowie im Rathaus der Gemeinde Villmar bei Franz Witterhold erhältlich. Karten gibt es auch an der Abendkasse.